

Körperliche Distanz – Soziale Nähe – Internationale Solidarität!

هاوکاری

Rundbrief 2, 10.4.2020

Liebe FreundInnen, KollegInnen, UnterstützerInnen von **HAUKARI e.V.**,

heute schicken wir Euch/Ihnen den Link zum jetzt fertiggestellten Film „**CoBoSUnin – Zusammenkommen zum Wissenserwerb**“ über die internationale Konferenz zu „**Sozialer Arbeit in Nachkriegs- und Konfliktregionen**“. Die Konferenz fand im Oktober 2019 an der Universität Sulaimani in der Kurdischen Region Irak statt und war Ergebnis der Kooperation zwischen der Evangelischen Hochschule RWL in Bochum und der Universität Sulaimania zur Stärkung von Lehre und Forschung im Fachbereich Soziale Arbeit. **HAUKARI e.V.** und das Frauenzentrum KHANZAD waren Kooperationspartner bei der Organisation der Konferenz und haben auch in anderen Bereichen eine enge Zusammenarbeit mit ProfessorInnen und StudentInnen beider Universitäten, z.B. beim Training und der Supervision lokaler Fachkräfte.



Hier geht's zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=8S1zxWSauFO>

Er ist eine Stunde lang und verbindet einen Blick auf die Situation in Kurdistan-Irak mit politisch-wissenschaftlicher Reflexion über soziale Arbeit in Krisengebieten und die Herausforderungen internationalen Austausches. Dank an unseren Kollegen Ernst Meyer und SMIDAK Filmproduktion Berlin, die den Film gemacht haben. Angesichts unserer aktuellen Kontaktbeschränkungen machen die Bilder vom intensiv-bunten Austausch während der Konferenz schon ein bisschen wehmütig – und vor allem Lust auf mehr!

HAUKARI e.V. und das Frauenzentrum KHANZAD: Hilfe für Geflüchtete, Stärkung von Schutz- und Beratungsstellen für Frauen, solidarische Online-Netzwerke

Am 10.4.2020 gibt es in der Kurdischen Region Irak 324 registrierte Covid-19 Erkrankte und 3 Todesfälle, im gesamten Irak sind es 1232 Erkrankte und 69 Todesfälle. In der letzten Woche wurde die seit Mitte März verhängte Ausgangssperre für 48 Stunden zu einem kompletten Lock-Down verschärft. Inzwischen besteht das Ausgangsverbot zwar weiter, aber Lebensmittelgeschäfte und Take-Away-Restaurants sind geöffnet, ebenso die Banken an zwei Tagen in der Woche. Die Straßen zwischen den Provinzen bleiben gesperrt, die Grenze zwischen der Kurdischen Region und den irakischen Provinzen geschlossen. Beunruhigend sind Meldungen über vermehrte Angriffe der Terrormiliz „Islamischer Staat“ auf beiden Seiten der Grenzlinie, u.a. in Germian.

Das Bewegungsverbot stürzt viele prekär Beschäftigte in akute Not, die nur durch solidarische Nachbarschaftshilfe aufgefangen werden kann. Staatliche Hilfen gibt es keine. Auch die März-Löhne für die staatlichen Angestellten wurden nur teilweise oder verspätet gezahlt. MenschenrechtsaktivistInnen kritisieren, dass die Ausgangssperre ohne Vorkehrungen zum Schutz der Bürgerrechte verhängt wurde. So bleiben z.B. durch die Aussetzung von Gerichtsverfahren Menschen wegen Bagatelldelikten in Haft; auch die Tätigkeit von Rechtsbeiständen ist eingeschränkt. Krisenentscheidungen der Regierung werden ohne parlamentarische Kontrolle getroffen. MitarbeiterInnen in Krankenhäusern, bei Polizei und Zivilschutz, in Gefängnissen, Waisenhäusern und Schutzeinrichtungen für von Gewalt bedrohte Frauen sind unzureichend vor Ansteckung geschützt; hier müssen zivilgesellschaftliche Gruppen wie **HAUKARI e.V.** und KHANZAD einspringen.

Das **HAUKARI**-Team in Germian und das **Frauenzentrum KHANZAD** in Sulaimania haben Arbeitsgenehmigungen trotz Ausgangssperre. Neben der Verteilung von Schutzausrüstung an Krankenhäuser, Polizei- und Zivilschutz in Germian wird nun die Verteilung von Paketen mit Hygieneartikeln und Zusatznahrung für Frauen und

Kindern in den Camps für irakische Binnengeflüchtete in Tazade und Qoratu vorbereitet, die zurzeit von der Außenwelt abgeschnitten sind. Mitarbeiterinnen von **HAUKARI e.V.** entwickeln Online-Plattformen zusammen mit Frauen und Mädchen, die in Jugendkulturzentren Kifri und Rizgary aktiv sind und dort an Fußballteams, Fahrrad- und Schwimmgruppen oder Näh- und Kunstkursen teilnehmen. Die Online-Foren sollen ihnen während der Ausgangssperre die Möglichkeit zum Austausch und zur solidarischen Hilfe in Problemsituationen oder bei Familienkonflikten bieten. Zurzeit wird ein Schreib- und Zeichenwettbewerb zu Geschichten aus dem Alltag in der Ausgangssperre organisiert. Einige Frauen treffen sich zudem in jeweils kleinen Gruppen in der Nähwerkstatt des Jugendkulturzentrums Rizgary und fertigen Schutzmasken an.

Auch das Team **des Frauenzentrums KHANZAD** hat seine Aktivitäten wieder aufgenommen; die Mitarbeiterinnen arbeiten in wechselnden Kleinstgruppen. Ziel ist, dass Frauen und Mädchen in Gewalt und Krisensituationen auch während der Ausgangssperre Schutz und Beratung finden. Seit vielen Jahren arbeiten **HAUKARI e.V.** und KHANZAD eng zusammen mit dem Direktorat zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen (DCVAW) der Kurdischen Regionalregierung, das in der gesamten kurdischen Region polizeilich-zivile Beratungsstellen, Familienberatungszentren und die telefonische Hotline 119 unterhält. Das KHANZAD-Team stattet die MitarbeiterInnen dieser Beratungsstellen in Sulaimani und Germian sowie des staatlichen Zufluchtshauses und der Frauengefängnisse in Sulaimani mit Schutzausrüstung aus. Die Supervision für MitarbeiterInnen der Notdienste wird telefonisch fortgesetzt. In seiner Öffentlichkeitsarbeit verbindet das Frauenzentrum KHANZAD die Aufklärung zum Schutz von Corona mit der Verbreitung von Informationen und Kontaktnummern der Beratungsstellen.



14. April – Tag des Gedenkens and die Opfer der Anfal-Operationen 1988

Jährlich am 14. April gedenken die Menschen in Kurdistan-Irak mit vielfältigen Zeremonien der Opfer der Anfal-Operationen des irakischen Baath-Regimes 1988, bei denen mehr als hunderttausend Menschen ermordet und Tausende kurdischer Dörfer zerstört wurden. Seit 2009 unterstützt **HAUKARI e.V.** Anfal überlebende



Frauen in Germian bei der Errichtung eines selbst verwalteten und gestalteteten Erinnerungsforums in Rizgary und hat sich jedes Jahr aktiv an der Gestaltung des Gedenktages beteiligt. Seit 2018 lag der Schwerpunkt unserer Veranstaltungen zum 14. April auf der Ehrung von besonders aktiven Anfal überlebenden Frauen. Auch in diesem Jahr sollten fünf Frauen und ihre Geschichten vom Überleben, Stärke und Solidarität im Mittelpunkt einer Veranstaltung am Bauplatz des Erinnerungsforums in Rizgary stehen. Nicht nur diese Veranstaltung wird

ausfallen; zum ersten Mal werden Anfal-Überlebende nicht gemeinsam zum Friedhof gehen, der Toten gedenken und sich gegenseitig stärken können. Gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen in Kurdistan-Irak werden wir über Videobotschaften und soziale Medien Räume des virtuellen Erinnerns bereitstellen.

Wir senden allen Überlebenden der Anfal-Operationen solidarische Grüße. Wir werden am 14. April mit unseren Gedanken und Herzen bei Euch sein!

Danke an alle SpenderInnen und an medico international für die Unterstützung.
Bitte unterstützt uns/unterstützen Sie uns und unsere Partner in Kurdistan-Irak auch weiterhin.

**Das Corona Virus kennt keine Grenzen, aber es schafft neue!
Bleiben wir gesund und solidarisch, nicht nur in unserem Umfeld, sondern auch mit den Menschen in
prekären Lebensverhältnissen, in Krisenregionen, Geflüchtetenlagern und auf Fluchtrouten.**

Das HAUKARI-Team

Spendenkonto: HAUKARI e.V * IBAN: DE82 5502 0500 0008 6286 00 * BIC: BFSWDE33MNZ * Bank für Sozialwirtschaft